Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **17 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

3 Febr. 1957 17. Jahrg.

Inhalt

La Habana — 1957 9
Ein kirchliches Filmverbot 12
Kurzbesprechungen 14

La Habana — 1957

Seit 1951 ist der OCIC (Office Catholique International du Cinéma) Jahr für Jahr zu regelmäßig abgehaltenen Studientagungen zusammengekommen, um fortlaufend eines der wichtigen Themen des katholischen Filmapostolates gemeinsam zu besprechen. Diese sogenannten «Journées d'études» haben nicht nur in bezug auf die Zahl der Teilnehmer immer zugenommen, auch ihr geistiges Gewicht in der Kirche und in der Filmwelt ist immer größer geworden. Anfangs Januar 1957 begab sich der OCIC zum erstenmal außerhalb der engeren Grenzen von Europa, wo seine Wiege stand und das Generalsekretariat für die laufenden Geschäfte sorgt, nach einem Land von Mittelamerika, nach Cuba, in welchem eine besonders rege Aktivität auf dem Gebiete katholischer Filmarbeit unter der rührigen Führung der Vizepräsidentin für Lateinamerika, Señorita America Penichet, herrscht. Das Thema des Kongresses, an welchem Teilnehmer aus 29 Ländern der ganzen Welt vertreten waren, lautete: «Die Förderung der guten Filme durch die Vereinigungen für Filmkultur.»

Es gäbe viel über La Habana zu schreiben: von den trefflichen Eindrücken und schönsten Erinnerungen einer bezaubernden, beschwingten Gastfreundschaft, von der ausgezeichneten Organisation, bei der sogar die sogenannte Simultanübersetzung nicht fehlte, von Land und Leuten in diesem paradiesisch schönen Land, wo man am 4. Januar im Freien aß und bei 30° Celsius im Meere baden konnte.

Die Studientagung selbst war trefflich unterbaut und vorbereitet durch eine in nicht weniger als 39 Ländern durchgeführte Umfrage über die kulturellen Filmorganisationen (Filmklubs, Filmforums, Filmgilden usw.), ihre Zahl, ihre Zusammensetzung und ihre Arbeitsmethoden. Da die vorgelegten Dokumente und der Text der verschiedenen Referate in einer geschlossenen Broschüre herauskommen sollen, wäre es müßig, hier im Einzelnen darauf einzugehen. Auf ein Dokument können wir jedoch nicht verzichten, auf das Schreiben, das Msgr. Dell'Acqua, Substitut des Staatssekretariates Seiner Heiligkeit im Namen Papst Pius XII. an den Präsidenten der OCIC, Monsieur le chanoine Bernard, richtete und das in so klaren Worten die Gedanken der Kirche über die notwendige katholische Filmkultur zum Ausdruck bringt.